Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1940

311 - [1278-1280]: Verzeichnis der Schäden, die einzelne Freiburger und in Freiburg verbürgerte Klöster durch den Schultheißen Spenli von Breisach erlitten

urn:nbn:de:bsz:31-68811

Visual Library

gerihte, da disiu vertegunge uñ der köf beschach, her Huch von Mvnzingen, her Dietrich Sneweli, her Růdolf der Rintköfe ritter, her Cůnrat von Thiuselingen, her Burchart der Tvrner, her Huch von Maltertingen, Cůnrat Tôldeli, Cůnrat der Svnder, Cůnrat sin brůder, Walther Stvmpeli[4], Cůnrat der Toler[5], Johans sin brůder, meister Burchart der[e] schröter, Bertolt von Bibera, Wernher der zimberman[6], Johans Bvggenrivti, Cůnrat Bolle[7], Růdolf der Swarze, darzů ander erbêr liute genůge uñ sint sin gezúge. Uñ herúber zeinem urkúnde das es stête si uñ war belibe, darumbe wart dirre brief geschriben uñ mit der burger insigel von Fribvrch besigelt[f]. Dis beschach uñ wart der brief gigebin in dem jare, do man zalte von gots gebúrte zwelf hundert uñ LXXVII jare, an der mittewochen nach sante Gallin tage.

310

Villingen 1277 November 8

Herr Hug von Almenshofen und Herr Kolman[a] von Freiburg legen einen Streit zwischen Eberhard, Herrn von Lupfen, und den Brüdern Heinrich, Albrecht und Jakob von Falkenstein um Güter zu Saig, Mühlingen und Balzhausen schiedlich bei.

Abschr. (B) Karlsruhe GLA.: Lupf. Kopialbücher 7, 166.

Reg.: Fürstenb.UB. 5, 181 n. 212.

311

[1278—1280]

Verzeichnis der Schäden, die einzelne Freiburger und in Freiburg verbürgerte Klöster durch den Schultheißen Spenli von Breisach erlitten.

Or. (Hochformat, 44/26) Stadtarchiv: II d (Maldoner 7, 1). Stadtsiegel IV wohlerhalten[1] an brauner Hanfschnur.

Schreiber Freib.UB. 1, 111 n. 45.

Die Schrift ist zeitgemäß und hat vorwiegend Buchschriftcharakter, der sich auch in der stark sichtbaren Linierung verrät. Auffällig ist die Ungleichmäßigkeit der Schrift sowohl in ihren Formen als auch in der Tinte. Dies rührt offensichtlich daher, daß das Verzeichnis nicht in einem Zuge, sondern mit vielen Unterbrechungen geschrieben worden ist. Auffällig ist ferner, daß das Schriftstück

309 e der *doppelt* f besigelt *von dunklerer Tinte*

[4] *nach Socin a. a. O., S. 442 Übername; 1300 ist* Johannes Stúmppeli *bezeugt. UHlGSpFreib. 1 n. 47* [5] *nach Socin a. a. O., S. 395 Name von der Wohnstätte* (tole = *Wasserdohle*). *Ich möchte den Namen lieber vom Beruf des Dohlers, der Wasserdohlen macht, herleiten.* [6] *hier wohl noch Berufsbezeichnung, aus der erst später ein fester Familienname wurde. Über den interessanten Mann, seine Verwandtschaft und seinen mutmaßlichen Anteil am Turmbau des Freiburger Münsters vgl. Geiges Schauinsland 56/60 (Münsterfensterwerk), S. 73f. u. 84f.* [7] *Der Name Bolle kommt auch in Basel vor; nach Socin S. 134 Familienname aus Taufname.*

310 a Colmar *in B verschrieben*

311 [1] *nach diesem Siegel unsere Siegelabbildung 5*

mit dem Stadtsiegel versehen ist, obwohl im Text nichts darüber gesagt ist. Es erhält dadurch offiziellen Charakter, wie es ja auch im Archiv der Stadt verwahrt geblieben ist. Die Art und Weise der Besiegelung ist einwandfrei. Wann das Verzeichnis hergestellt wurde, läßt sich nicht genau bestimmen. Schreiber hat es im Urkundenbuch (a. a. O.) noch zwischen 1280 und 1290 angesetzt, dagegen in der Geschichte der Stadt Freiburg (2, 67 ff.) mit der Sühne zwischen der Stadt und dem König Rudolf vom 23. Oktober 1281 in Verbindung gebracht. Als terminus ante quem wird man die zu Breisach am 9. Januar 1281 geschlossene Sühne zwischen der Stadt Freiburg und Ludwig von Staufen, für den sich der Breisacher Schultheiß Spenli verbürgte, annehmen dürfen. Denn die Stadt würde Spenli kaum als Bürgen anerkannt haben, wenn sie selbst noch Streit mit ihm gehabt hätte. Anderseits werden wir die in dem Verzeichnis aufgezählten Vorkommnisse kaum vor den kriegerischen Ereignissen im Herbst des Jahres 1278 ansetzen dürfen, in deren Verlauf die Freiburger auf Seiten ihres Grafen die neuerbaute Burg Zähringen, einen Turm bei Breisach und die Burg Koliberg zerstörten (vgl. Schreiber, Geschichte der Stadt Freiburg 2, 65 f.; Redlich, Rudolf von Habsburg, S. 513). Daß die aufgezählten Schäden sich größtenteils in der Gegend östlich und südlich von Breisach ereigneten, läßt einen Zusammenhang mit jenen Vorgängen vermuten. Die in dem Verzeichnis aufgeführten Personennamen ermöglichen keine genauere Datierung.

Diz ist der schade, der Friburgern ist geschehen an in offen reise[a] fon dem schu[l]theißen[b] fon Brisach, hern Spenlin, uñ an gedinge: Gerung der mecier[2], H. fon Crozingen uñ Dinte w[u]rden fon im behebt an reht uñ hatton[c] dez grosen schaden. Dem Thorer fon Kilchofen[3] w[u]rden II fůder wins genon[d], hern Aschier IIII ohsen, H. Bitrolf II rinder. Der Graner uñ sin[e] můter w[u]rden ferbrennet ze Opphingen. Abreht der Rintkŏfe uñ sin brůder w[u]rden ferbrennet ze Opphingen. Cr[i]sten[f] fon Frŏdenbach[4] wart ein pherit genon. Dem Joler III pherit, Chŏbin I pherit. Dem Herzogen I pherit. Bŏschlin XXI rinder uñ III pherit. Frŏwin I pherit. Hern Reinhart fon Falkenstein uñ dem Crêger wart ir hof ferbrennet uñ XXX mut corns genon. Hern Johannes Chůchlin sin eigen man gevangen; uñ cost den XXX lib. Hern Johannes von Zeringen V ohsen genon. Dem Snagger lib uñ gůt. Dem Waltman XVII rinder. Dem cimmerman[5] I pherit; daz[g] lost er ein lib. Chúmphlin XVI ß[h] wert fische. Thoman fon Stŏphen w[u]rden II húser ferbrennet. Her Sifrit der Swap wart gevangen uñ wart geschezzet umbe XX lib. Walther dem hertsmide wart ein rint genon. Uŏlriche von Theningen uñ Berhtolde I pherit. Dem fon Brůnsebach[6] II rinder. Dem fon Bondorf III ohsen. C. Schêdlin wart linin thůch

311 a reise *über der Zeile nachgetragen* b schut- *im Or.* c hatton *über der Zeile nachgetragen* d *im Or. meist* genō, *jedoch dreimal* genon e sin *über der Zeile* f Crsten *im Or.* g dez *im Or. mit* a *darüber und Punkt unter dem* e h *das Zeichen für ß gleicht einem f*

[2] *Er ist wohl identisch mit dem Herrn Gerunke dem Metzger in n. 249.* [3] *Bei diesem und vielen folgenden Namen ist die Frage, ob diese Leute in Freiburg oder an den betreffenden Orten als Ausbürger ansässig waren.* [4] *nach Poinsignon, Ödungen u. Wüstungen im Breisgau (ZGORh. NF. 2, 349) und Krieger TW. einst Gesamtname für das Wagensteigtal und den Wagensteigbach* [5] *wohl identisch mit Werner dem Zimmermann von n. 309* [6] *Prinzbach (Lahr)*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

genon uñ IIII rinder. Der frôwn fon Wetelbrunne IIII rinder. C. fon Schafhusen I rint uñ I roch uñ I wambesch uñ eins lib. wert. Hern Hermanne dem Wagener VII rinder uñ darzû III lib. wert. Dem Toler II rinder. Hern Stêhellins swiger I rint. Huge fon Strasburg XIII uñ C messer. Lobin I rint uñ I swert. C. Meisen VII som wins. Johannes fon Muncingen VII som wins. Dem Esel III som. Hern Rûdolf Wolleben LXX lib. wert. Der Lôscher wart gevangen for dem urlúge uñ hat dez grosen schaden. Dem spittal wart ir hof ferbrennet. Uolrich von Bezzingen uñ H. sim swager I pherit uñ I rint. Hern Wis[s]ilberlin[i] IIII hôf ferbrennet uñ hat dez grosen schaden. Lôchlin XI mut roggen genon[k], und ferlor darzû eins lib. wert. Johannes Diethelm w[u]rden II rinder genon. Hug der wagener wart gevangen, uñ cost in daz II lib. Johannes Zúllen XII eln thûches. H. dem hafner XII ß ₰. Dem fon Husen VII ohsen. Dem Zensômen V rinder. Dem Richenbacher XL lib. wert. Den Swaben on Slatte XXX uñ C lib. wert. Dem fon Feltheim V ohsen und I sweigrint uñ III pherit uñ III húser ferbrennet uñ I trotte; uñ geschah im schade umbe D mut corns. Hêslin uñ Heinin fon Bezzingen I rint. Cingen II rinder. Hern Burcharde dem Swabe II rinder. Dem Walch fon Thûngen XL lib. wert. Ber. fon Ferndal uñ Walther uñ der Trêhsel w[u]rden gevangen uñ hatton dez schaden uffen XL lib. Wiseneggen I phert. Abreht von Rimsingen III ohsen uñ darzû IIII lib. wert. H. fon W[u]lptal[l] wider VIII somen wins. Bur. der Herzoge zue[m] helbú pherit[7]. Meiger Uolrich von Cecichon[8] w[u]rden genon VIII ohsen. Her Johannes Chûchlin III ohsen. Dem smide for sant Martins tor I phert. Her Grêsli wart gevangen uñ wart geschezzet umbe XXX lib. Sincen III rinder. Dem meger fon Schercingen X lib. wert genon. Dem Stêger fon Schalstat VI lib. wert. Windenstein wart gevangen uñ wart im genon als, daz er hatte. Chûcin fon der Eich[9] wart sin hof ferbrennet uñ sin corn in der schúrun. Wern Zensômen wart ferbrennet, uñ wart im genon als, daz er hatte. Berwartin von Norsingen X mut corns. Der wit-w[e]n[n] fon Walthershofen XIII mut corns. Hern Cozzen I hus ferbrennet. Hern H. fon Thoticofen I hus ferbrennet. Chnihtelmanne uñ sim brûder II ohsen uñ I sweigrint. Dem Eigel I ohse uñ IIII schaf. Hern Mangolte fon Wetelbrunne I pherit. Der Tingter uñ der Ebnôther w[u]rden gevangen uñ wart inen II lib. wert fische genon. Hern C. dem hafner I ohse uñ III lib. Hern C. de[m][o] meier fon Buggingen w[u]rden ze Hetersheim IIII ohsen genon. Otto fon Hasela wart geschadegot umbe XX lib. Hern Johannes dem Morser het man genon LXXX lib. wert. Clúchin uñ sim brûder Jeclin II pherit; daz costot si II lib., e es inen wider w[u]rdi. Her Cûnrat Slegelli wart ferbrennet en schúre uñ II húser. Ze Opphingen hern Peter Hessen I mantel. Hern Jo-

311 [i] Wisil- *im Or.* [k] *sic* [l] Wlp *im Or.* [m] *wohl verschrieben statt* zwei
[n] witre *im Or.* [o] de *im Or.*
[7] *halbes Pferd = Maultier. Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*
[8] *Zizingen (Müllheim)* [9] *wohl Yach (Waldkirch)*

hannes fon Stůlingen II pherit uñ II rinder. Hug fon Oberriet wart gevangen uñ můz in her Cůnrat Snewli lósen umbe X mark. Hern Snewlins manne wart IIII ohsen genon. Darzů ist im uñ Johannes sim brůder iren lúten XV lib.[p] wert genon. Johannes Diethelm I pherit uñ III rinder. Dez kint fon Seppen-
5 hofen II som wins. Hern Jacobe dem Messerer I núwe mantel genon. Enderlin fon Owe wart ein swert genon. Johannes dem Altwelcher wart genon XXXI ß wert gewandes. Claus dem obser wart wider eim lib. ℔ uñ obses[10] genon. Růdolf fon Meschilche wart genon III lib. wert schůhe. Hug hern Růdegers[q] wart w[u]nt[r] uñ wart im XI ß wert genon. Jacob dem Suter fon Nůwenburg
10 wart ein hof ferbrennet. Cůnin dem merzeler fon Winden wart III lib. genon uñ X ß wert gewandes. Der schultheiße von Husen wart gesch[a]degot[s] umbe XXX lib.

Diz ist der closter schade, die burger sint ze Friburg, den si hant fon hern Spenlin an in offen reise. Den fon Adelnhusen wart genon III pherit
15 uñ II lib. uñ L mut corns uñ III fůder hówes uñ IIII marc silbers, die si im gaben an menegen dienst, den si tůn můson.

Den frowan fon Gunterstal uñ dem Niener wart ir hof ferbrennet ze Eschebach, daz[t] schat inen XL lib. Darzů hant si uffen iren hófen XXX lib. schaden an ir menina.

20 Den Růwerinan ist genon wider C mut corns.

Den frowan fon sant Ageneson[11] wart genon I pherit; daz cost si III lib., e es in wider w[u]rdi.

Die herren fon Thênibach hent gen XV lib. an ir menina.

Min frowe dú eptheschin[u] fon Waltkilch gab IIII marc silbers uñ ein
25 fůder wins. Darzů wart ir ir schafner gevangen, der dez gotteshuses ist. Der můz si[c]h[v] usbúrgen umbe XXX lib.

Den frówan fon Seldan wart genon IX som wins uñ ein hof ferbrennet. Darzů můsen in ir lůte[w] gen.

Den siechon an dem velde wurden ferbrennet II hófe, uñ schat in daz
30 XX lib.

311 p lib. *über der Zeile nachgetragen* q *nach* Růdegers *ein Wort* (manne?) *zu ergänzen* r wnt *im Or.* s vart geschdegot *im Or.* t *vor* daz *durch Punkte getilgt* un u *sic* v sih *im Or.* w luten *im Or., das* n *durch Punkte getilgt*

35 [10] *Claus der Obser war also ein Obsthändler. Aus der Berufsbezeichnung wurde ein Familienname. Socin (Mittelhochd. Namenbuch) ist dieser hübsche Beleg entgangen.* [11] *Das Kloster St. Agnes wurde also nicht erst 1284 gegründet, wie L. Baur Freib.DA. NF. 2, 76 durch falsche Auslegung eines Berichtes von Joh. Mayer angenommen hat. Vielmehr wurde das Kloster schon 1264 gegründet und*
40 *durch die Generalkapitel von 1281, 1282 und 1283 dem Dominikanerorden inkorporiert. H. Wilms: Quellen u. Forschungen z. Gesch. d. Dominikanerordens in Deutschland 24, 48.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg